

# Leitfaden

## zur Konfliktlösung

# Einleitende Worte

Dieser Leitfaden soll Leitern, Mitarbeitern und Gemeindegliedern der FEG Winterthur in persönlichen Konfliktsituationen Hilfestellung bieten. Die darin enthaltenen Leitlinien, Werte und praktischen Schritte sollen uns helfen, Konflikte auf eine Art und Weise anzugehen, die Gott ehrt und biblischen Richtlinien Rechnung trägt.

Das Fundament für diesen Leitfaden bilden unsere vier Grundwerte der FEG Winterthur. Insbesondere das Wertepaar „nah und wahr“ drückt die Absicht aus, Konflikte in Wahrheit und in bestehender Nähe zueinander auszutragen. Damit drücken wir unter anderem die Absicht aus, soweit es an uns selber liegt, keinen Konflikt ungelöst ruhen zu lassen oder ihn nur oberflächlich anzugehen.

## Zwei wichtige Vorbemerkungen

### 1. Konflikte sind Chancen

Als Erstes wollen wir Konflikte nicht einseitig negativ betrachten. Konflikte beinhalten Chancen und haben das Potential, uns persönlich weiterzubringen.

Eine konkrete Konfliktsituation beinhaltet eine dreifache Chance:

**Die Chance, mich in diesem Konflikt so zu verhalten, wie es Gott ehrt.** Ich kann Gott dadurch ehren, dass ich ihm in dieser Situation vertraue und bereit bin, die Schritte zu tun, die er uns zu diesem Thema in der Bibel zeigt.

**Die Chance, einen wichtigen Beitrag zu gesunden Beziehungen in unserer Gemeinde zu leisten.** Jedes Mal, wenn ich einen Beitrag zur Lösung eines Konfliktes leiste, bedeutet dies ein Gewinn im Blick auf die Einheit und Gesundheit unserer Gemeinde.

**Die Chance, dass inmitten dieses Konflikts in meinem Leben etwas vom Charakter von Jesus Christus sichtbar wird.** Mit der Hilfe von Gottes Geist ist es möglich, mich gegenüber Menschen und in Situationen so zu verhalten, wie Jesus Christus es tun würde.

### 2. Konflikte: Einen ersten Blick in die Bibel

Was soll ich tun, wenn ich in einen Konflikt hineingerate? Die Bibel fordert uns zu folgenden Schritten auf:

- Hingehen und Versöhnung suchen: Matthäus 5,23-24
- Hingehen und die ungelöste Situation offen ansprechen: Matthäus 18,15
- Menschen liebevoll zurecht bringen: Galater 6,1

Mit welcher inneren Grundhaltung soll ich diese Schritte tun?

- In einer vergebenden Haltung: Matthäus 18,20-35 / Epheser 4,30-32
- Als Mensch, der das Wesen von Jesus Christus widerspiegelt: Kolosser 3,8-17

# Die vier Schritte der Konfliktlösung

Wenn ein Konflikt entsteht, ist es zunächst gut, wenn ich ganz offen eingestehen kann: „Hier liegt ein Konflikt vor!“ Zu dieser Ehrlichkeit gehört auch, meine damit verbundenen Gefühle wahrzunehmen, zuzulassen und vor Gott auszudrücken (siehe Psalm 62,9). Manchmal hilft es auch sich zu fragen: „Was ist eigentlich genau vorgefallen? Wie ist dieser Konflikt entstanden?“

Gleichzeitig bemühe ich mich, mir die folgenden persönlichen Voraussetzungen für eine gelingende Konfliktlösung anzueignen: Die Leit motive meines Handelns in dieser Situation sollen diese sein...

- Ich will in diesem Konflikt nach den Gedanken Gottes und nach seinem Standard handeln.
- Ich wünsche mir von Herzen eine faire Lösung des Konfliktes.
- Ich bin bereit, jeden der folgenden Schritte bewusst und sorgfältig in Angriff zu nehmen.
- Ich begleite diese Schritte im Gebet, indem ich Gott für jeden Schritt um seine Hilfe und seine Kraft bitte.

Die nachfolgend aufgeführten Schritte zeigen eine einfache, lösungsorientierte Vorgehensweise für den Fall, dass ich in einen Konflikt verwickelt bin.

## Der erste Schritt: INNEHALTEN

### Was ehrt Gott am meisten?

Mein Hauptinteresse in diesem Konflikt soll die Frage sein: „Wie kann ich Gott in dieser Situation gefallen und ehren?“ Jesus selber ist uns darin ein Beispiel:

Er, der mich gesandt hat, ist bei mir. Er lässt mich nie allein, denn ich tue immer, was ihm gefällt. (Johannes 8,29, NGÜ)

...ich ehre meinen Vater... (aus Johannes 8,49, NGÜ)

Das heisst: Ich bin bereit, mich in dieser Angelegenheit nicht auf meine Eigeninteressen und Vorstellung zu fixieren. Ich strebe eine Lösung an, die der Sache dient und genauso das Wohl der anderen Person im Blick hat wie mein eigenes. Ich möchte in jedem meiner Schritte eine liebevolle und vergebungsbereite Haltung bewahren.

Weitere biblische Grundlagen: Philipper 2, 3-4; 1. Korinther 10, 24 und 33

## Der zweite Schritt: MICH SELBST PRÜFEN

### Meinen Anteil anerkennen

Ich bin offen, meinen eigenen Anteil an diesem Konflikt wahrzunehmen und anzuerkennen. Bei diesem Prozess kann ein neutraler Berater hilfreich sein.<sup>1</sup> Wo ich schuldig geworden bin, bitte ich um Vergebung. Ich bin bereit, Einstellungen und Gewohnheiten zu ändern, die zu diesem Konflikt beigetragen haben.

Biblische Grundlagen: Matthäus 7, 3-5; 1 Johannes 1, 8-9; Sprüche 28,13

1 In der FEG Winterthur steht für diesen Prozess ein Netzwerk von Seelorger/innen und Beratungspersonen zur Verfügung. Kontakt kann über die Website oder über [seelsorge@feg-winterthur.ch](mailto:seelsorge@feg-winterthur.ch) aufgenommen werden.

# Der dritte Schritt: HINGEHEN

## Über das Problem reden

Ich bin bereit, über nicht relevante Angelegenheiten nachsichtig und vergebend hinwegzusehen. Wenn mir das Problem ernsthaft erscheint, erkenne ich meine Verantwortung, zu handeln. Wie soll ich dabei vorgehen?

### Wichtige Grundregeln:

- Ich verzichte grundsätzlich darauf, einen Konflikt zu ignorieren oder gegenüber Drittpersonen negativ über diesen Konflikt und die darin involvierten Personen zu reden.<sup>2</sup>
- Ich trage den Konflikt mündlich und nicht schriftlich aus. Ich verzichte darauf, auf eine E-Mail eine emotionsgeladene Antwort zurück zu senden, sondern suche das persönliche Gespräch.

Als Grundlage orientieren wir uns an der „Matthäusregel“ Kapitel 18, 15-17

1. Als Erstes gehe ich direkt auf die betroffene Person zu und rede offen mit ihr über das Problem.
2. Wenn der Konflikt nach mehrmaligen Versuchen nicht geklärt werden kann, bitte ich als Nächstes Mitchristen (Kleingruppenleitende, Ressortleitende oder Bereichsleitende) aus der Gemeinde um Hilfe, damit der Konflikt gelöst werden kann. Bin ich in keiner leitenden oder mitarbeitenden Funktion, melde ich mich bei jemandem aus dem Pastorenteam.
3. Gelingt auch jetzt noch keine Lösung, suche ich zuerst Hilfe bei jemandem aus dem Pastorenteam und setze mich dann Gemeinsam mit dem Leiterrat der Gemeinde in Verbindung.

Wird dann festgestellt, dass sich eine Person einem Konfliktlösungsversuch entzieht oder dass eine andere Situation vorliegt, für die er aufgrund seiner Leitungsfunktion Verantwortung übernehmen muss, wird der Leiterrat aktiv. Er tritt dann je nach Erfordernis als Vermittler oder Schlichter auf.

Kleine Checkliste: Wann ist ein Problem als ernsthaft und relevant zu bezeichnen?

- Wenn Massstäbe der Bibel verletzt werden
- Wenn die handelnde Person mit ihrem Verhalten Beziehungen belastet und beschädigt
- Wenn die handelnde Person mit ihrem Verhalten jemanden ernsthaft verletzt und ihm
- Unrecht antut
- Wenn die handelnde Person mit ihrem Verhalten der Gemeinde schadet und deren
- Einheit gefährdet
- Wenn die handelnde Person sich mit ihrem Verhalten selbst schadet
- Wenn mich ein Vorfall persönlich stark beschäftigt, verletzt, beunruhigt

Sind diese Kriterien nicht erfüllt, bin ich bereit, diese Situation loszulassen, der betreffenden Person

Weitere biblische Grundlagen: Sprüche 19,11; 1 Johannes 5, 16; Galater 6,1-2

2 Ausnahmen zu dieser Regelung sind in Fällen gegeben, bei denen es um sexuelle Gewalt, eine akute Gefährdung des Lebens (z.B. Morddrohungen) oder um Kindesmissbrauch handelt. In solchen Fällen gebietet es die Situation, von Anfang Hilfe von aussen in Anspruch zu nehmen (Mitchristen, Gemeindeleitung – siehe Matthäus 18, 16–17.) Im Extremfall kann als erster Schritt eine direkte Alarmierung der Polizei oder eines Arztes angebracht sein.

# **Der vierte Schritt: LÖSUNGEN ERARBEITEN**

## **Gemeinsam weitergehen**

Weil weder voreilige Kompromisse noch zerbrochene Beziehungen eine Lösung sind, bemühe ich mich aktiv und so lange wie nötig darum, in dieser Konfliktsituation gute, tragfähige Lösungen erarbeiten zu helfen. Das Ziel ist, dass zwischen mir und der anderen Person echter Friede entsteht und echte Versöhnung stattfindet. Ich entziehe mich darum nicht vorzeitig diesem Weg der Lösungssuche.

Ich arbeite deshalb an einer Lösung mit, die folgenden Kriterien entspricht:

- Sie ist sinnvoll und vernünftig
- Sie dient der Sache
- Sie ist gerecht und vorteilhaft für beide Konfliktpartner
- Sie widerspiegelt Gottes Massstäbe

Eine echte Lösung und Versöhnung ist gegeben, wenn ich die folgende Verpflichtung von Herzen bejahen kann und einhalten will:

- Ich betrachte diesen Vorfall als abgeschlossen und halte mich nicht länger am Konfliktpunkt auf.
- Ich werde diesen Vorfall und damit verbundene Vorwürfe nicht weiter gegen den Konfliktpartner vorbringen.
- Ich verzichte darauf, mit anderen Personen über diesen Vorfall zu sprechen.
- Ich erlaube es nicht, dass dieser Vorfall weiterhin zwischen mir und der betroffenen Person steht und unsere persönliche Beziehung belastet.

Weitere biblische Grundlagen: Matthäus 18, 21-22; Epheser 4, 31-32; Kolosser 3, 12-15

## **Ein Wort zum Schluss**

### **Den Prozess verarbeiten**

Wir bleiben uns bewusst: Der Prozess des Vergebens und der Versöhnung ist in manchen Fällen auch nach diesen Schritten nicht vollständig abgeschlossen. Vergeben und sich versöhnen sind ein Prozess. Wunden müssen heilen. Vertrauen muss wieder wachsen. Menschen brauchen für diesen Wiederherstellungsprozess unterschiedlich lange Zeit. Und sie brauchen darin Unterstützung von Mentoren, Lebensberatern, Begleitern und Freunden. Wir betonen daher die Notwendigkeit der begleiteten persönlichen Nacharbeit, damit nach bearbeiteten Konflikten keine verletzten oder verbitterten Gefühle zurückbleiben müssen.

## **Literaturhinweise**

- Marshall B. Rosenberg; Gewaltfreie Kommunikation, Verlag Junfermann
- Daniel Plessing; Vom heiligen Gebot miteinander Tacheles zu reden; SCM Brockhaus Verlag